

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 40 (1924)

**Heft:** 41

**Rubrik:** Bau-Chronik

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
dessa  
Jugend und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

## Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXX.  
Band

Direktion: **Heinrich Haldinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—  
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei grösseren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 8. Januar 1925

Wochenspruch: **Chre kannst du nirgends borgen,  
Dafür musst du selber sorgen.**

### Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 2. Januar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Schweizer. Strafbau-Unternehmung A.-G., Schuppen Hardstrasse, 8. 4; 2. A. Abega, Dachwohnung Hüttenstrasse Nr. 34; 3. 6; 3. Baugenossenschaft von Staats-, Stadt- und Privatangestellten, 3 Doppelwohnhäuser mit Einfriedung Rousseaustraße 52, 54, 56, 3. 6; 4. J. Guggenheim, Änderung der genehmigten 8 Einfamilienhäuser Stüssi-strasse 18—32, 3. 6; 5. J. Syz, 2 Autoremisen Culmannstrasse 24, 3. 6; 6. Villa-Roth, Autoremisenanbau, Umbau und Vordach Stampfenbachstrasse 32a, 3. 6; 7. Baugesellschaft Klus, Einfamilienhaus und Autoremise Klus-/Privatstrasse 9, 3. 7; 8. C. Vogelsang, Einfamilienhaus Klusstrasse 38, 3. 7; 9. A. Weiz, Dachstockumbau Sufenbergstrasse 172, 3. 7; 10. J. Carpenter-Tschudy, Einfriedung Arosastrasse 11, 3. 8; 11. A. Küng, Magazinanbau mit Autoremise Forchstr. 358 360, 3. 8.

Bauliches aus Zürich-Wollishofen. Vor kurzem sind zwei große Bauten vollendet worden: die Korrektion und Verbreiterung der Seestrasse zwischen Haumesser und Bahnhof und die Errichtung einer Fußgängerunterführung der Bundesbahnlinie auf der Höhe der bisherigen Sack-

gasse „Im Gäßli“. So hat nun die Seestrasse auf eine lange Strecke eine Gestaltung erhalten, die jeglichem Verkehr gewachsen ist. Die Bahnunterführung aber rückt den mittleren Teil des Quartiers Wollishofen erst jetzt an das Mythenquai näher. Die lange geschlossen gewesene Seestrasse zwischen Brunnaustrasse und Bahnhof Wollishofen dürfte demnächst für den Fuhrwerk- und Automobilverkehr wieder geöffnet werden können, es sei denn, daß die Verbreiterung des Straßenzuges zwischen Haumesser und Muraltengut die weitere Schließung der Fahrbahn erfordert. Bereits wird auf dieser Strecke der westliche Hang abgebaut, um Platz für das dort noch fehlende Trottioir zu gewinnen. Das Muraltengut ist von einem Gerüstwerk umgeben; es werden im Innern Umbauten durchgeführt, und das äußere Gewand wird aufgefrischt. Ob dem südlichen Portal des neuen Tunnels ist das an die Seestrasse lehnende Dreieckfeld zu einem Aussichtsplätzchen mit Bäumen und Bauten ausgebaut worden. Hier öffnet sich der Blick auf ein weites Seestück.

Städtische Bausubventionen in Winterthur. (Aus den Verhandlungen des Stadtrates). Es wird davon Vormerk genommen, daß durch Regierungsratsbeschluß folgende Bauprojekte im Sinne des Kantonsratsbeschlusses vom 24. März 1924 subventioniert worden sind: Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik für 3 Häuser mit 8 Vierzimmerwohnungen und 10 Dreizimmerwohnungen; Gesellschaft für Errichtung billiger Wohnhäuser für 4 Häuser mit 6 Vierzimmerwohnungen

und 18 Dreizimmerwohnungen; Baugenossenschaft Eichli-  
cker für 4 Häuser mit 6 Fünfzimmerwohnungen und  
6 Vierzimmerwohnungen; Heimstättengenossenschaft für  
40 Einfamilienhäuser mit Vierzimmerwohnungen; Allge-  
meine Baugenossenschaft 6 Häuser mit 12 Vierzim-  
merwohnungen und 6 Dreizimmerwohnungen.

**Das „Altersheim“ Andelfingen (Zürich).** Die Ge-  
meindeversammlung Andelfingen nahm einen Bericht des  
Gemeindepräsidenten über die Umgestaltung des  
Schlosses zu einem Altersheim entgegen. Der  
innere Ausbau sei größtenteils vollendet und bis im  
Mai werde das Heim fertig sein. Die Umbaukosten  
werden auf etwa 120,000 Fr. ansteigen. Ein Grün-  
dungskapital von 160,000 bis 170,000 Fr. werde auf-  
gebracht durch 100,000 Fr. des Spenders des Schlosses  
nebst diesem, 20,000 Fr. von der Gemeinde, 10,000 Fr.  
von der gemeinnützigen Bezirksgesellschaft, 8000 Fr. Bei-  
trag der Stiftung für das Alter, ein Legat von 8000  
Franken, und weitere Zuwendungen seien noch in Aus-  
sicht, so daß ein Betriebskapital von etwa 50,000 Fr.  
vorhanden sein werde. Das „Altersheim“ Andelfingen  
steht für jedermann offen, soweit genügend Platz vor-  
handen, ohne Rücksicht auf Wohn- und Bürgerort.

**Turnhallebau in Oberrieden (Zürichsee).** Die Bud-  
get-Gemeindeversammlung genehmigte den gemeinderät-  
lichen Antrag betreffend Errichtung eines Turn-  
lokales. Sie erhöhte den behördlich verlangten Kredit  
von 15,000 auf 18,000 Fr. Hierzu kommen noch 3000  
Franken, die der Turnverein aus seiner freiwilligen  
Sammlung der Gemeinde à fonds perdu zur Verfügung  
stellt. Die Ausführung und spätere Verwaltung der  
Baute wurde der Sekundarschulgemeinde übertragen. Auf  
die nächste Frühjahrsgemeinde soll eine hierfür bestellte  
Baukommission Pläne und Kosten voranschläge ausarbeiten.  
Als Standort für den in Aussicht genommenen schlichten  
Holzbau ist der Platz westlich des neuen Schulhauses  
vorgesehen.

**Kirchenrenovation in Buch am Irchel (Zürich).**  
Man schreibt dem „Landbote“: Unter der bewährten  
Leitung der Architekten Rittmeyer & Furrer ist das  
Innere einer gründlichen Renovation unterworfen worden.  
Die alten unbequemen Bänke, die unrationelle Heizung,  
sowie die Empore waren vollständig abgebrochen, ebenso  
ist die Kanzel ihres häblichen Anstriches entkleidet worden.  
Allmählich hatte dann die Kirche ihr neues Gewand be-  
kommen. Eine neue Empore wurde eingebaut, eingefasst  
von einer gefälligen Säulenbrüstung; das Bauge-  
schäft A.-G. Wülfingen lieferte neues Wandgitterwerk und  
eine bequeme Beleuchtung, welche durch chemische Beleuchtung  
einen warmen Holzton erhielten, ausgeführt durch das  
Malergeschäft R. Stahel in Wülfingen. Der mo-  
dernen Zeit Rechnung tragend, wurden die elektrische  
Heizung und Beleuchtung eingeführt und als Krönung  
der ganzen Renovation eine neue Orgel eingebaut,  
die nun bei allen kirchlichen Anlässen ihre vollen Lüfte  
erklären lassen wird. Es herrschte an der Einweihungs-  
feier Freude über die in allen Teilen gelungene Reno-  
vation, und es darf der Gemeinde zu ihrem nun so  
schmucken Gotteshause gratuliert werden. Wer je die  
Irchelgegend besucht, soll nicht verfehlt, dem an aus-  
sichtsreicher Stelle stehenden Kirchlein einen Besuch ab-  
zustatten.

**Bauliches aus Matt (Glarus). (Korr.)** Der Ge-  
meinde Matt im Sernftal wird an die Kosten des Wie-  
deraufbaues der verbrannten Alphütte im Krauchthal  
außer dem bereits nach alter Schätzung bezahlten Bei-  
trag von 3500 Fr. ein weiterer Beitrag von 2400 Fr.  
ausgerichtet.

**Never die private Bautätigkeit im Baselland wird**  
berichtet: Im Jahre 1924 brachte die etwas zu rigorose

Zurückhaltung der Banken in der Ausgabe von Geld-  
mitteln, und die etwas gespannte Lage auf dem Kapital-  
markt überhaupt, vorübergehend einen starken Rückschlag,  
doch verbesserte sich die Situation im Laufe des Jahres  
wieder zusehends und es ist mit dem Frühjahr und  
Sommer 1925 wiederum mit einer guten Bautätigkeit  
zu rechnen. Mit dem regeren Wohnungsbau ging auch  
eine Besserung der Verhältnisse im Wohnungsmarkt  
Hand in Hand. Die meisten Gemeinden konnten schon  
im Laufe des Jahres auf die außerordentlichen Maß-  
nahmen zur Bekämpfung von Miet- und Wohnungsnott  
verzichten, und der Regierungsrat beschloß auf den  
31. Dezember 1924 die Aufhebung der diesbezüglichen Be-  
stimmungen.

**Bauliches aus Goldach (St. Gallen).** An der St.  
Gallerstraße in Untergoldach, zwischen der Villa Rothen-  
stein und dem Geschäft von Herrn Studer-Tobler, hat  
sich in letzter Zeit ein Fabrikneubau erhoben, der durch  
seine äußerst gefällige, geschmackvolle äußere Form wohl-  
lwend von so vielen andern Nutzbauten unserer Gegend  
absticht. Es ist der Neubau der Odol Comp. A.-G.,  
wie wir vernehmen, erstellt nach den Plänen von Herrn  
Architekt Stärkle in Rorschach und ausgeführt von  
der Baufirma B. Bagattini in Rorschach.

**Das ehemalige Stikereigebäude von Daniel im Alet**  
bei Goldach ist von der Firma Boppert & Beck durch  
Kauf erworben worden, die dort eine mechanische  
Baumwollzwirnerei einzurichten beabsichtigen.

**Renovation des „Hof“ in Wil (St. Gallen).** Durch  
Kunstmauer A. Schmid aus Diezenhofen ist kürzlich  
die Fassade der ehemaligen Residenz der Abte von Wil,  
der sogenannte „Hof“, renoviert worden.

**Schulhauserweiterung in Berg (Thurgau).** Man  
schreibt der „Thurg. Ztg.“: Eine außerordentliche Schul-  
gemeindeversammlung hat die Anträge gutgeheissen, wo-  
durch das seit Jahren außer Betrieb stehende große  
Fabrikgebäude der ehemals Daltroffischen Stikerei  
samt Umgelände in den Besitz der Schulgemeinde über-  
geht. Dieser weitsichtige Beschluß gereicht der Behörde  
wie der Gemeinde zur Ehre; denn es ist dadurch für  
alle Zeiten das Schulhaus ringsum mit freiem Raum  
umgeben und die unmittelbare Möglichkeit der Ver-  
größerung des Turn- und Spielplatzes eröffnet.  
Über die Verwendung bzw. über Abbruch des umfang-  
reichen Gebäudes wird die nächste Schulgemeinde be-  
schließen. Immerhin ist es bedauerlich, daß dieses Ge-  
bäude seinem ursprünglichen Zweck entfremdet ist, und  
daß keine andere industrielle Verwendungsmöglichkeit be-  
nutzt werden konnte.

**Erstellung einer Schiebanlage in Weiningen (Thur-  
gau).** Der Ortsgemeindeversammlung wurde die Frage  
vorgelegt: „Will die Ortsgemeinde die angeregte Baute  
einer neuen, kompletten Schiebanlage (Schützen-  
haus samt Zugscheiben) auf sich nehmen, oder soll diese  
kostspielige Neuerung den schon ohnehin stark belasteten  
Schützen zugemutet werden?“ Zum vornherein erklärten  
sich die Schützen bereit, sämtliche Erdarbeiten freiwillig  
auszuführen, auch der größte Teil des Fuhrdienstes wird  
kostenlos zugesichert. Nach längerer Diskussion wurde  
mit Zweidrittelmehrheit beschlossen, es soll die ganze  
Schiebanlage von der Ortsgemeinde ausgeführt und als  
Eigentum anerkannt, jedoch den Schützen zur unentgelt-  
lichen Benützung überlassen werden.

## Die neue Kirche in Arbon.

In den letzten Jahrzehnten war es üblich, Kirchen  
in einem alten historischen Stil zu bauen oder wenig-  
stens ihre Gestaltung stark an einen solchen anzulehnen.